

Persönliches

Dr.-Ing. Manfred Röhrs – 80. Geburtstag

Am 29.04.2015 beging **Dr.-Ing. Manfred Röhrs** seinen 80. Geburtstag. Die Redaktion der KERAMISCHEN ZEITSCHRIFT gratuliert dem Jubilar auf diesem Wege sehr herzlich. Wir danken ihm in seiner Funktion als langjähriges Redaktionskomitee-Mitglied und Korrespondent unserer Zeitschrift. Diesen Dank verbinden wir auch besonders für seine Berichte zu Themen der Markt- und Trendentwicklung der Keramik- und Baustoffbranchen, Stand und Zukunft des Recyclings und der Rohstoffeffizienz der Branchen unserer Zeitschrift. So verweisen wir auch wieder auf seine Beiträge in diesem Heft auf den Seiten 136–137 und 142–143. Nachfolgend würdigen wir den Jubilar mit Informationen für unsere Leser über seine Lebensstationen.

Nach seiner Maurerlehre zog er nach Weimar, der Stadt, der er bis heute treu geblieben ist. Nach erfolgreichem Abschluss als Dipl.-Ing. an der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar (1961) wurde er dort am Lehrstuhl für Glas und Keramik Wissenschaftlicher Assistent. Mit der Ausbildung von Studenten, neue Methoden des Baustoffpraktikums sowie der Bearbeitung erster Forschungs- und Entwicklungsaufträge schaffte er die Voraussetzung um bereits mit 30 Jahren zum Direktor des damals gegründeten wissenschaftlich-technischen Zentrums der VVB Bau- und Grobkeramik in Halle/Saale und des Forschungsverbandes keramischer Baustoffe in Weimar berufen zu werden. Nach seiner Dissertation „Beitrag zur Korrosionsbeständigkeit spezieller Gemenge hitzebeständiger Betone“ (1969) übernahm er daraufhin die Leitung des aus dem wissenschaftlich-technischen Zentrum gebildeten Instituts für Bau- und Grobkeramik (IBK) Weimar (1970). Bis 1990 war dieses Institut für die gesamten Forschungs-, Entwicklungs- und Vorbereitungsarbeiten der keramischen Industrie der damaligen Kombinate Bau- und Grobkeramik sowie Fliesen und Sanitärkeramik zuständig. Als Mitglied des Forschungsbeirats der DDR, korrespondierendes Mitglied der Deutschen Bauakademie und Vorsitzender der wissenschaftlichen Sektion Keramik im Fachverband Silikatechnik war er als erfahrener Fachmann gefragt, geschätzt und anerkannt.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands übernahm er zum 1.07.1990 als Institutsdirektor und nun als Geschäftsführer das IBK als GmbH. Neben den traditionellen Leistungen für Unternehmen der Keramik- und Baumaterialienindustrie sowie Lagerstätten erkundung und Rohstoffbewertungen wurden Forschungen und viele Dienstleistungen auf den Gebieten Abfall, Deponien und Altlastenerkundung erbracht.

Nach 32jähriger erfolgreicher und wirkungsvoller Tätigkeit unter seiner Leitung wurde das IBK Weimar am 31.12.2001 geschlossen und die Liquidation durchgeführt.

Im Jahre 2004 erhielt er „für seine vielfältigen Verdienste um die Keramik in Industrie und Wissenschaft“ die Böttger-Plakette der Deutschen Keramischen Gesellschaft verliehen.

Die Redaktion wünscht dem Jubilar für die kommenden Jahre an der Seite von seiner Frau beste Gesundheit, Schaffenskraft und die Fortsetzung seiner kreativen Zusammenarbeit für unsere Zeitschrift.

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Hirsch übernimmt Vorsitz der Deutschen Gesellschaft für Materialkunde (DGM)



© DGM – Prof. Dr.-Ing. Jürgen Hirsch

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Hirsch vom Aluminiumkonzern Hydro wurde auf der DGM-Vorstandssitzung am 30.04.2015 in Frankfurt einstimmig als Vorstandsvorsitzender für die Jahre 2015 und 2016 gewählt. Am 16.09.2015 zum DGM-Tag im Rahmen der Werkstoffwoche erfolgt die Wahl durch die Mitgliederversammlung. Damit tritt Hirsch die Nachfolge von **Prof. Dr. Hans-Jürgen Christ** an. Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der DGM, **Dr.-Ing. Frank O.R. Fischer**, freut sich auf die Zusammenarbeit und ist sich sicher,

dass „Jürgen Hirsch mit seiner Erfahrung und seinem Standing in der DGM eine ausgezeichnete Wahl für den Vorsitz der DGM ist.“ Der „DGM-Pionier“ blickt auf eine lange Vergangenheit in der DGM zurück: „Die DGM hat mir den Einstieg in Netzwerke ermöglicht und mir bei meiner beruflichen und wissenschaftlichen Entwicklung entscheidend weitergeholfen“, so Hirsch. Als junger Student beigetreten, ist er bereits seit 40 Jahren Mitglied der DGM und hat sich in verschiedenen Gremien engagiert. So war er im Beraterkreis, diversen Fachausschüssen und Programmausschüssen aktiv und hat 2013 den Fachausschuss Aluminium neu gegründet. Von 2012 bis 2014 war er als stellvertretender Sprecher der DGM-Fachausschüsse im Vorstand tätig. Jürgen Hirsch ist Träger des DGM Tammann-Preises 2007 und wurde 2014 mit dem „DGM-Pionier“ geehrt – der Preis wurde zum ersten Mal in der Geschichte der DGM vergeben.

Neben seinen vielen Tätigkeiten in der DGM ist Jürgen Hirsch seit 2001 auch apl. Professor für Metallkunde an der RWTH Aachen und gibt sein Wissen an die Studenten weiter. Als Senior Scientist im F&E-Zentrum Bonn von Rolled Products ist er seit Jahren damit betraut, für die Hydro enge Kontakte mit Wissenschaftsverbänden, dem wissenschaftlichen Nachwuchs und mit Gremien der Wissenschaftsförderung zu entwickeln und zu pflegen.

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Hirsch hat sich einiges für die Zukunft vorgenommen. Die Verknüpfung von wissenschaftlicher Grundlagenforschung mit der technischen Anwendung in Form von Umsetzung in industrielle Prozess- und Produktentwicklungen ist sein zentrales Anliegen. „Dies aktiv zu unterstützen und wo immer möglich und erforderlich mit meiner langjährigen beruflichen Erfahrung weiter voranzutreiben, darin sehe ich meine wichtigste Aufgabe und meinen persönlichen Beitrag als Vorsitzender der DGM“, sagt Hirsch.

Weitere Informationen: Nils Daun, Tel.: +49 (0)17 02 33 97 74, E-Mail: presse@dgm.de, Website: www.dgm.de